



## **Änderungsantrag**

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Josef Zellmeier, Ernst Weidenbusch, Martin Bachhuber, Volker Bauer, Barbara Becker, Alfons Brandl, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Martin Huber, Petra Högl, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Steffen Vogel, Martin Wagle, Georg Winter CSU,**

**Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Nikolaus Kraus, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Alexander Hold, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Haushaltsgesetz 2022  
hier: Aufnahme der Änderung des Bayerischen Jagdgesetzes  
(Drs. 18/19171)**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Nach Art. 9 wird folgender Art. 10 eingefügt:

„Art. 10

### Änderung des Bayerischen Jagdgesetzes

Art. 33 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG) in der in der Bayerischen Rechtssammlung (BayRS 792-1-L) veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch § 1 Abs. 345 der Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 98) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Abs. 3 wird wie folgt geändert:

- a) In Nr. 4 wird der Punkt am Ende durch ein Komma ersetzt.
- b) Folgende Nr. 5 wird angefügt:

„5. abweichend von § 22 Abs. 4 Satz 4 des Bundesjagdgesetzes unter Beachtung der in Art. 9 Abs. 2 der Richtlinie 2009/147/EG genannten Maßgaben das Ausnehmen oder Unfruchtbarmachen der Gelege von Federwild aus den in Art. 9 Abs. 1 der Richtlinie 2009/147/EG genannten Gründen zu gestatten, sofern es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt.“

2. In Abs. 5 Nr. 2 werden die Wörter „Absatz 3 Nr. 1 und 2“ durch die Angabe „Abs. 3 Nr. 1, 2 und 5“ ersetzt.

2. Der bisherige Art. 10 wird Art. 11.

3. Der bisherige Art. 11 wird Art. 12 und Abs. 1 wird wie folgt geändert:
  - a) Der Wortlaut wird Satz 1.
  - b) Folgender Satz 2 wird angefügt:  
„<sup>2</sup>Abweichend von Satz 1 tritt Art. 10 am 1. Mai 2022 in Kraft.“

**Begründung:**

Die Gelegebehandlung hat sich im Rahmen eines Forschungsprojekts der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) als wirksame, effiziente und tierschutzgerechte Form der Regulierung erwiesen. Das Bundesjagdgesetz (BJagdG) verbietet derzeit grundsätzlich das Ausnehmen der Gelege von Federwild (§ 22 Abs. 4 Satz 4 BJagdG). Die Länder können gemäß § 22 Abs. 4 Satz 5 BJagdG (nur) zulassen, dass Gelege in Einzelfällen zu wissenschaftlichen, Lehr- und Forschungszwecken oder für Zwecke der Aufzucht ausgenommen werden. Damit ist die Regelung des BJagdG für die jagdbaren Arten strenger als die Vorgaben der Vogelschutzrichtlinie.

Die Gesetzesänderung dient insbesondere:

- der Deregulierung (EU-Recht 1:1 umsetzen)
- der Entbürokratisierung
- der Einsparung von erheblichen Forschungsmitteln aus dem Staatshaushalt